



Saft du in deiner Wohnung Licht und Luft?

Die Erkenntnis ist heute allgemein verbreitet, daß Luft und Licht zum Leben gehören, und der moderne Städtebau nimmt auf diese gesundheitlichen Notwendigkeiten auch die gebührende Rücksicht.

Auch die Inhaber von alten Wohnungen, mitten in der Stadt, können mehr Luft und Licht dabeim genießen, wenn sie sich in ihrer Wohnweise entsprechend verhalten.

Ueber die Lichtverhältnisse in alten Wohnungen bei dichter Wohnweise hat man in Berlin Untersuchungen angestellt. Und da hat man gefunden, daß auch das zerstreute Tageslicht mitten im Häusergewirr Entzündungskeime abzuwischen und mit der Zeit abzutöten vermag.

Allerdings ist die Wirkung im Raume verschieden, und diese Wirkung hängt von der Art der Fensterbenutzung ab. Doppelfenster wirken ungünstiger als einfache Fenster ohne diese doppelten Glaswände, und besonders ungünstig wirken diese Doppelfenster, wenn sie schlecht gereinigt sind.

Außer dem Licht gehört auch gute Luft in die Wohnung, und auch hierüber hat man jetzt Untersuchungen angestellt. Wie Dr. Nishöfer hierüber im Archiv für Hygiene berichtet, haben diese Untersuchungen gezeigt, in wie verschiedener Weise die Luft im Wohnraum aufzuklären ist.

Die Ventilation, die zur Wohnung gehört, ist verschieden. Im höheren Stadtwerk ist die Luftzirkulation schon an und für sich stärker als im unteren Stadtwerk. Aber stets läßt sich die Hygiene der Luft wesentlich verbessern durch bewußte Lüftung.

Die Wände atmen bekanntlich, und so erneuert sich die Luft auch, wenn der Mensch nicht weiter für Lüftung sorgt. Aber diese Ventilation genügt nicht. Bei Wind ist sie allerdings stärker, Temperaturdifferenzen von Innen- und Außenluft bedeuten nicht so große Schwankungen in der Lüftung als die Windrichtung. Förderlich ist der natürliche Lüftung auch, wenn die Tapete die Wand nicht so weit nach oben bedeckt, denn die Tapete behindert die natürliche Ventilation viel stärker als ein Farbanstrich.

Was aber wesentlich zur Besserung der Zimmerluft beiträgt, das ist die Lüftung durch das Fenster oder die Tür. Wir müssen von Zeit zu Zeit das Fenster öffnen und wir erreichen dadurch, daß die Ventilation des Raumes wesentlich besser ist. Auch das Öffnen der Ofentür beeinflusst die Ventilation des Raumes wesentlich. Was aber am stärksten einwirkt und die Verbesserung der Luft um 75 Prozent bedeutet, das ist die kleine Öffnung am oberen Fensterstiel. Es sollte eigentlich kein Haus mehr gebaut werden, das diese wichtige und bequeme Ventilation nicht kennt.

Mangelhaftes Wohnen läßt leicht dazu neigen, die hygienischen Erfordernisse zu vernachlässigen. Aber diese Untersuchungen zeigen, wie sehr dennoch auch die alte Wohnung durch bewußte Hygiene gesundheitlich verbessert werden kann und daß solche hygienische Benutzung der Wohnung sich notwendig als hygienisch auswirkt, vor allem, wo Leib und Seele des in diesen Wohnungen aufwachsenden jungen Geschlechts.

50 Jahre Leipziger Mieterverein

Das fünfzigjährige Bestehen des Reichsbundes deutscher Mieter Ortsverein Leipzig e.V. wurde durch eine großangelegte Feier im großen Festsaal und in sämtlichen Nebenräumen des Zoologischen Gartens begangen. Da neben den vielen Leipziger Mitgliedern und Freunden des Bundes auch die Teilnehmer des Vermählungstages und ausländische Gäste erschienen waren, war die Stimmung von Beginn an außerordentlich festlich.

In dem weiteren Verlauf des Festes fanden noch eine Reihe von künstlerischen Darbietungen statt, die zu der gelungenen Ausgestaltung des Jubelfestes beitrugen. Zusammenfassend kann man sagen: der gesamte Verlauf der Gedenkfeier war erfreulich und ergebend!

Schwerer Verkehrsunfall

1 Toter, mehrere Verletzte

Auf der Koburger Straße bei Raschwitz ereignete sich in den Mittagsstunden des Sonntags ein schwerer Verkehrsunfall. Um diese Zeit fuhr der Präsident der Leipziger Handelskammer, Dr. Schmidt, mit seinem Auto stadtwärts. Er hatte gerade einen anderen Kraftwagen überholt und dadurch eine entgegenkommende Straßenbahn nicht bemerkt. Bei dem schnellen Tempo konnte das Auto die rechte Straßenseite nicht rechtzeitig erreichen, wurde von der Straßenbahn zur Seite geschleudert und außerdem von dem folgenden Kraftwagen angefahren. Die Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert, wobei Dr. Schmidt, der im 63. Lebensjahr steht, getötet wurde. Sein Sohn und der neben Kommerzienrat Dr. Schmidt sitzende Chauffeur erlitten, ebenso wie der Chauffeur des auffahrenden Wagens und der Straßenbahnführer ebenfalls Verletzungen. Die beiden Kraftwagen mußten abgeschleppt werden. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Sakentkrenzler überfallen SAJ.

Die Raubüberfälle häufen sich. Schon oft mußten wir über Bandenüberfälle von Raubkitteln an dieser Stelle berichten. Daß diese Überfälle planmäßig durchgeführt werden, ließ sich immer wieder erkennen und wird durch diesen neuesten Überfall wieder bestätigt.

Die SAJ-Gruppe Thonberg hielt vergangenen Donnerstag im Jugendheim Königstraße ihren Helmaabend ab, der gegen 22 Uhr beendet war. Unsere Genossen und Genossinnen, die sich auf dem Heimwege befanden, mußten dabei an der Gastwirtschaft Spreewald, Reichenhainer Straße, vorüber, vor dem sich, wahrscheinlich rein zufällig, 3 Sakentkrenzler aufhielten. Ihre Provokation glückte nicht. Unsere Genossen marschierten vorüber, ohne diesen „Erneuerern“ Beachtung zuwenden zu lassen. Dieses muster-gültige Verhalten unserer Jugendgenossen brachte die Provokateure in „Stimmung“, die Sakentkrenzler kamen mit der Bemerkung hinterher, sie seien angepöbelt worden, und schlugen auf unsere Genossen ein. Das war das Signal zur Offensive; denn plötzlich waren aus den 3 „Tapferen“, gegen die sich unsere Genossen zur Wehr setzten, annähernd 25 solcher „mutiger“ Feiglinge geworden. Angesichts einer solchen Übermacht war es unseren 12 Genossen unmöglich, sich erfolgreich zu wehren. Wahlos wurde von den Hitler-Straschen auf unsere Jugendgenossen losgeschlagen und nicht einmal haltgemacht vor ahnungslosen Straßenpassanten.

Selbstverständlich lag das Herz der Nazis in der braunen Hufe, als sie sahen, daß sich die Polizei, die von unseren Genossen herbeigerufen war, um sie kümmern wollte. Allen gelang die Flucht allerdings nicht. Zwei dieser Banditen wurden mit Hilfe unserer Genossen festgenommen und der nächsten Polizeiwache zugeführt. Die Raubstrahle können als „Erfolg“ für sich buchen, einen unserer Jugendgenossen nicht unerheblich verletzt zu haben. Für die Arbeiterschaft Leipzigs ist dabei noch wichtig, zu wissen, daß der Spreewald, Reichenhainer Straße, ein Raublokal ist. Von der Polizei und dem Gericht darf hoffentlich erwartet werden, daß die beiden gefassten Sakentkrenzbanditen ihre verdiente Strafe erhalten.

Zusammenbruch einer Leipziger Mittelstandsbank

Die Spar- und Gewerbebank e. G. m. b. H. in Leipzig hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Geschäftsanteile der Gesellschafter und die offenen Rechnungen sind, nach dem VNR als verloren zu betrachten, es soll aber Aussicht bestehen, daß die Gläubiger voll befriedigt werden. Der Zusammenbruch soll auf Verluste bei Außenständen und auf Abziehen von Spargeldern zurückzuführen sein. Die Bank besteht bereits seit 60 Jahren.

Straßenbauarbeiten in der Preußenstraße

Vom Tiefbauamt wird uns folgendes geschrieben:

Die zur Zeit in der Preußenstraße zwischen Kassenstraße und Friedhofsgärtnerei in Ausführung begriffene Straßenerweiterung und Neupflasterung bedingt die Sperrung des durchgehenden Verkehrs in einer Richtung, da die eine Straßenhälfte, unter Aufrechterhaltung des einseitigen Straßenbahnverkehrs, in beiden Richtungen, für die Straßenbauarbeiten vollauf in Anspruch genommen wird.

Einige an den Rat gerichtete Beschwerden seitens verschiedener Anlieger und Automobilisten, die sich insbesondere gegen die Dauer der Bauarbeiten an der Preußenstraße richten, geben Veranlassung, an dieser Stelle einiges über die Arbeitsdisposition einer solchen Baustelle, die an einer Hauptausfallstraße gelegen ist und unter Aufrechterhaltung des Straßenbahnverkehrs in beiden Richtungen, des Straßenverkehrs in einer Richtung betrieben werden muß, zu berichten.

Mit den Arbeiten an der Preußenstraße wurde am 4. Mai begonnen. Es mußte zunächst auf der stadteinwärts gelegenen Endstraße der Baustelle zwischen den Straßenbahnschienen eine Haupterschleife von 0,25 Meter L. B. und 65 Meter Länge eingebaut werden, da die in den Fußwegen liegenden baufälligen Rohrschleusen zu beseitigen waren und durch Schaffung des endgültigen Zustandes in der Preußenstraße eine neue Haupterschleife erforderlich wurde. Weiterhin mußten, ehe man an die Neubefestigung der Fußwege auf der östlichen Straßenseite herangehen konnte, sämtliche Versorgungsleitungen, Wasser-, Gas- und Kabelleitungen, sowie Haus- und Nebenschleusen neu verlegt bzw. umgebaut werden, auch die im Fußweg liegende alte Rohrschleuse war zu beseitigen. Die Neupflasterung der Fahrbahn konnte erst in Angriff genommen werden, nachdem die Gleisarbeiten der Straßenbahn genügend weit fortgeschritten waren, denn gleichzeitig mit dem Ausbau der Preußenstraße sind auch die Straßenbahngleise zu erneuern.

Einige Verzögerungen der Straßenbauarbeiten wurden dadurch verursacht, daß an verschiedenen Tagen, an denen in Probstheida große leichtathletische Spiele stattfanden, der Straßenbahnverkehr zweigleisig über die Baustelle geführt werden mußte. Das Gleiche

Aus Anlaß des Mordes

an unserem braven Parteigenossen und Funktionär MAX WARKUS

haben einige Organisationen der Arbeiterschaft die Flagge des kämpfenden Proletariats auf Halbmast gehißt. Viele Parteigenossen haben an ihren Wohnhäusern um das rote Banner Trauerflor geschlungen

Parteigenossen und Parteigenossinnen, Reichsbannerkameraden, Arbeiter-Turner- und Sportler, Gewerkschaftskolleginnen und -Kollegen, folgt diesem Beispiel

Die Einäscherung unseres gemeuchelten Mitstreiters findet am Mittwoch, dem 19. August 15.30 Uhr (nachmittags 1/4 Uhr), auf dem Südfriedhof statt. Wir rufen unsere Parteigenossinnen und Parteigenossen auf, dem ermordeten jungen Genossen das letzte Geleit zu geben. Weitere Bekannntgaben erfolgen noch in der Zeitung

- SPD Groß-Leipzig SAJ Groß-Leipzig ADGB Ortsausschuß Leipzig Reichsbanner Groß-Leipzig Arbeiter-Sportkartell Leipzig

machte sich Pfingsten im Interesse des starken Ausflugsverkehrs notwendig.

Nachdem nunmehr Fußweg und Fahrbahn auf der östlichen Straßenseite fertiggestellt sind und die östliche Fahrbahn für den durchgehenden stadteinwärts gerichteten Fahrzeugverkehr freigegeben worden ist, ist sofort mit den Bauarbeiten auf der westlichen Straßenseite begonnen worden. Es sind zunächst die erforderlichen Neben- und Hauserschleusen hergestellt und eine im Fußweg liegende unbrauchbare Rohrschleuse beseitigt worden, an deren Stelle ein Hauptwasserrohr verlegt worden ist. Mit dem Aufbruch der Fahrbahn ist bereits begonnen worden, so daß die Auswechslung des Straßenbahngleises auf dieser Seite baldigt erfolgen kann.

Es ist anzunehmen, daß die Straßenbauarbeiten auf der westlichen Straßenseite in bedeutend kürzerer Zeit fertiggestellt werden können als auf der östlichen Seite, weil auf der westlichen Seite weniger Versorgungsleitungen und Schleusen einzubauen sind.

Im allgemeinen muß darauf hingewiesen werden, daß bei Straßenbauarbeiten und Neubefestigungen, wie sie z. B. jetzt in der Preußenstraße durchgeführt werden, die Straßenbauarbeiten an sich in kürzester Zeit fertiggestellt werden können, wenn nicht gleichzeitig mit der Straßenherstellung auch die Arbeiten für Neuverlegung von Versorgungsleitungen, Schleusen und Straßenbahngleisen vorgenommen werden müßten.

Derartig schwierige Arbeiten, die ein reibungsloses Zusammenarbeiten der einzelnen Verwaltungen erfordern, sind unter Berücksichtigung der vom öffentlichen Verkehr gestellten Ansprüche unmöglich in kürzester Frist fertigzustellen, und in dem besonderen Fall des Ausbaues der Preußenstraße wird alles getan, um diese Arbeiten tunlichst bis zur diesjährigen Herbstmesse fertigzustellen.

Verkehrsunfälle im Juli

Im Monat Juli sind im Stadtgebiet Leipzig nach den polizeilichen Feststellungen insgesamt 590 (604) Verkehrsunfälle mit Sach- oder Personenschaden vorgekommen. Dabei wurden 8 (6) Personen getötet (2 durch Personenkraftwagen, 3 durch Kraftwagen und 3 durch Straßenbahnen) und insgesamt 340 (430), davon 236 (261) männliche und 113 (169) weibliche Personen verletzt. Darunter befanden sich 209 (280) Fahrer (einschließlich Radfahrer), 33 (32) Fahrgäste und 101 (118) Fußgänger. Beteiligt waren: 219 (227) Personenkraftwagen, 17 (25) Kraftdroschken, 2 (5) Kraftomnibusse, 113 (92) Last- und Geschäftskraftwagen, 9 (10) Zugmaschinen, 82 (85) Kraftfahrzeuge, 26 (23) Kleintrafifahrer, in 31 (21) Fällen die Straßenbahnen, 7 (7) gepannte Fahrzeuge, 2 (2) Handwagen und 82 (107) Fahrräder. — Die meisten Unfälle waren darauf zurückzuführen, daß die Verkehrsvorschriften immer wieder nicht beachtet wurden. So waren z. B. allein in 104 (122) Fällen zu schnelles Fahren, in 128 (126) Aufrechtenlassen des Vorfahrtsrechts, in 53 (72) das Ueberholen an Straßenbiegungen und Wegkreuzungen, in 83 (85) Fällen vorfahrtswidriges Einbiegen in eine andere Straße und in 24 (32) Fällen das Fahren auf falscher Straßenseite die Ursache der Unfälle. Bei den Fußgängern ist in 66 (88) Fällen Unachtsamkeit auf der Fahrbahn und in 7 (4) Fällen Auf- und Abpringen beim Straßenbahnverkehr die Ursache. — Die in Klammern gesetzten Zahlen beziehen sich auf den Monat Juni.

Das Polizeipräsidium sieht sich auf Grund der genannten Ziffern erneut veranlaßt, von allen am Verkehr beteiligten Kreisen die genaue Beobachtung der Verkehrsvorschriften zu fordern und ihnen Vorzicht und gegenseitige Rücksicht im eigenen wie im öffentlichen Interesse zu empfehlen.

Eine billige Reise durch Deutschland

Die Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine schreibt uns: Reisen kosten Geld und Zeit. Man kann denken, sie nicht verreisen können, doch etwas von den Schönheiten Deutschlands zu zeigen, aber auch um Vergnügen bei der Wahl von Reisezielen zu geben, und nicht zuletzt, um die geographischen Kenntnisse der Schuljugend zu festigen und zu erweitern, ist von der Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine m. b. H., Hamburg, kurz die „GEG“ genannt, eine Serie von 72 Bildern mit Ansichten aus allen Teilen Deutschlands herausgegeben worden. Die gut gewählten Ansichten wirken durch den technisch vollendeten Druck geradezu künstlerisch und werden deshalb viele Freunde finden.

Die Bilder liegen den Redaktionen der für die organisierten Verbraucher hergestellten GEG-Zigaretten und GEG-Schokolade bei. GEG-Erzeugnisse sind immer die Produkte gemessenhaftester Materialauslese und technisch hochstehender Verarbeitung. Man erhält sie in seinem Konsumverein, wo auch das praktische Album, welches das Sammeln der Bilder erleichtert, für wenige Pfennige erworben werden kann.

Die Teilnehmer des Osternsprachfestes Leipzig sind ab 16. August zum Sprechverkehr mit Moskau zugelassen. Die Gebühr für ein gewöhnliches Dreiminutenlanges Gespräch beträgt 11,50 Mark. Gespräche in der verkehrsfreien Zeit (10-8 Uhr) werden mit 1/2 Gebühr berechnet.

ABZ. Karten zur Vorstellung „Bobby weint, Bobby lacht“ am 17. August sind noch im Theater zu haben.

Planetarium am Zoo. Am Dienstag, 18. August, 20 Uhr, findet ein Sonder Vortrag über das Thema: „1928 bis 1964 im Reiche der Sonne“ statt.

Rundfunkprogramm

- Leipzig-Dresden Leipzig (1157 kHz, 2,3 kW) - Dresden (641 kHz, 0,3 kW)
Dienstag, 18. August
0.30 Uhr: Jungfernmarkt, Aufstehend bis 8.15 Uhr: Frühkonzert (Schallplatten).
10.10 Uhr: Was die Zeitung bringt.
12.10 Uhr: Wetterbericht und Wetterbandenmeldungen.
12.55 Uhr: Orchesterkonzert (Schallplatten).
12.55 Uhr: Jüngerer Zeitgeist (Schall 13.00 Uhr).
13.00 Uhr: Weiterkonzert, Preis- und Wahlenbericht.
Aufstehend bis 14.00 Uhr: Zeitkonzert (Schallplatten).
14.30 Uhr: Wirtschaftskongress.
15.45 Uhr: Die Bayerische Trikon-Ausführung 1931. Übertragung aus dem Reichshaus in Bayreuth. Trikon und Weibe.
Musikalische Leitung: Dr. Wilhelm Furtwängler. Inszenierung: Siegfried Wagner. Personen: Trilhan, Gottlieb Wilke, Jolde, Hanna Barzen-Tobias; König Wette, Joseph Manwartha; Brangäne, Anna Helm; Karnaal, Rudolf Hofmann; Kriemhild, Josephin Sattler; Hilde, Friedrich Schröder; Sturmmann, Felix Gruber; Simons eines jungen Seemanns, Gullas Köhler.
In der 1. Pause (17.30-18.30 Uhr): Die Wagnerstadt Bayreuth von Rudolf von Schalk. — In der 2. Pause (18.30-20.45 Uhr): Trilhan und Jolde, Gesellen der Menschheitsgeschichte von G. W. von Welterhausen. — (Die beiden Vorträge werden in deutscher, französischer und englischer Sprache gehalten.)
22.00 Uhr: Nachrichtendienst, Funkhilfe.
Deutsche Welle
Dienstag, 18. August.
5.45 Uhr: Jellensage und Wetterbericht für die Landwirtschaft.
6.30 Uhr: Übertragung Berlin: Jungfernmarkt, Aufstehend bis 7.30 Uhr Frühkonzert.
10.10 Uhr: Wetterbericht.
12.00 Uhr: Schallplattenkonzert: Ju den Bayerischen Festspielen (Vortagung).
14.00-15.00 Uhr: Übertragung Berlin: Schallplattenkonzert.
15.00-15.25 Uhr: Hundert Jahre elektrische Industrie. Von Felix Diefel.
15.00-22.00 Uhr: Festspielübertragung aus Bayreuth. Trilhan und Jolde, von Richard Wagner. Musikalische Leitung: Dr. Wilhelm Furtwängler.

Gesunde weiße Zähne: Chlorodont Zahnpaste Tube 54 Pf. und 90 Pf.